

Eingewöhnung:



(Hermann Hesse)

Liebe Eltern,

der Übergang aus der Familie in eine noch unbekannte Einrichtung ist für Ihr Kind eine große Herausforderung. Ein scheinbar kleiner Schritt durch die Eingangstüre, aber ein großer Schritt in der Entwicklung Ihres Kindes. Es muss sich an eine neue Umgebung anpassen, sich an eine mehrstündige Trennung von den Eltern gewöhnen, Beziehungen zu fremden Menschen aufbauen und einen neuen Tagesablauf kennenlernen.

Wir freuen uns, Ihr Kind und Sie bei diesen ersten Schritten in einem neuen Lebensabschnitt unterstützen und begleiten zu dürfen. Die Gestaltung der Eingewöhnungsphase ist für das künftige Wohlbefinden Ihres Kindes von großer Bedeutung. Mit Ihrer Hilfe und einem gut durchdachten und inzwischen auch erprobten Eingewöhnungskonzept möchten wir Ihrem Kind einen sanften Übergang und somit einen guten Start in der Kita ermöglichen.

"Ohne Eltern geht es nicht!"

Daher sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen, denn gut eingewöhnte Kinder fühlen sich in einer Kindergruppe wohler, entwickeln sich besser, sind neugieriger und werden weniger krank. Mit diesem Informationsblatt möchten wir unser Eingewöhnungsmodell vorstellen und Ihre Fragen beantworten.

Bleiben dennoch Fragen offen, bitten wir Sie, sich an uns zu wenden, um Bedenken und Sorgen aus der Welt zu schaffen und Missverständnisse zu klären.

Die bedeutende Zeit der Eingewöhnung

Diese bedeutende Zeit wird in unserer Einrichtung aufmerksam, sensibel und kompetent, in Form einer auf jedes Kind individuell abgestimmten Eingewöhnung, von unseren pädagogischen Fachkräften begleitet. Wir arbeiten dabei nach einem erprobten Eingewöhnungskonzept, das sich am Münchener Eingewöhnungsmodell orientiert, dennoch ist die Eingewöhnungsdauer von Familie zu Familie unterschiedlich. Jedes Kind ist anders und daher ist auch jede Eingewöhnung anders.

Während der Eingewöhnungszeit hat Ihr Kind ausreichend Zeit, sich mit der neuen Umgebung, seinen Erzieher:innen und den Abläufen bei uns vertraut zu machen.

Auch Sie als Eltern bekommen während dieser Zeit die Möglichkeit, unsere Einrichtung,

die Strukturen und unsere Fachkräfte als kompetente und aussagefähige Ansprechpartner:innen kennenzulernen. So wissen Sie Ihr Kind in verlässlichen Händen.

Die Eingewöhnung untergliedert sich in fünf Phasen:

- die Vorbereitungsphase
- die Phasen Kennenlernen – Sicherheit – Vertrauen – und zum Schluss
- die Phase der gemeinsamen Auswertung und Reflexion

Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn sich Ihr Kind in seiner neuen Umgebung sicher und wohl fühlt und Vertrauen zu seinen neuen Bezugspersonen entwickelt hat.

Zu der Vorbereitungsphase gehört das erste Gespräch mit der Fachkraft, die Sie während der Kita-Zeit begleiten wird. Bringen Sie zu diesem ersten Treffen gerne Ihr Kind mit. Gemeinsam besprechen Sie die ersten Tage der Eingewöhnung, außerdem wird jede Menge Zeit sein, Fragen im Vorfeld zu klären.

Die drei Phasen Kennenlernen, Sicherheit und Vertrauen umfassen die Kernzeit der Eingewöhnung und Ihr Kind gestaltet diese Zeit aktiv mit, sie findet im Alltag der Kita statt und auch die Kindergruppe wird aktiv in die Gestaltung der Eingewöhnung miteinbezogen. Manche Kinder gewöhnen sich schneller ein, andere brauchen etwas mehr Zeit. Wichtig ist für uns, dass wir jedem Kind mit seinen Bedürfnissen gerecht werden. Vergleichen Sie daher nicht mit anderen Kindern und setzen sich und Ihr Kind nicht unter Druck. Gemeinsam werden wir diesen Schritt im Tempo Ihres Kindes gehen.

Wir freuen uns darauf. Freuen auch Sie sich!

Kennenlernen:

Während der Kennenlernphase, die ca. eine Woche dauert, besuchen Sie als Mutter oder Vater gemeinsam mit Ihrem Kind die Einrichtung, um den Alltag kennenzulernen. Wichtig in dieser Zeit ist, dass das Kind die Einrichtung nach seinen Interessen und in seinem Tempo erkunden kann, hierfür sind längere Anwesenheitszeiten am Tag notwendig. Dies wiederholt sich ca. eine Woche, damit das Kind die Abläufe verstehen kann. Die Erzieher:innen werden das Kind freundlich einladen sich aktiv zu beteiligen, aber es wird weder dazu animiert noch gedrängt. Wichtig ist, dass das Kind den Alltag erleben und das Spielmaterial erforschen kann, es lernt die unterschiedlichen Räume kennen und beobachtet die anderen Kinder und die Fachkräfte und entdeckt was es hier in Zukunft erwarten kann. Das Kind kann so erkennen, dass die pädagogischen Fachkräfte hier die Rolle übernehmen, die bisher Sie als Eltern übernommen haben, nämlich Erfahrungen ermöglichen und Grenzen setzen, wenn es erforderlich ist, aber auch Zeit zu haben für die Bedürfnisse wie Nähe, Pflege, Hunger und Durst, Schlaf, Trost, ... Die Anwesenheit von Ihnen ist in dieser Zeit unverzichtbar. Sie sind der sichere Hafen und der Experte für ihr Kind. Sie wissen, was ihm guttut, bzw. was es braucht.

Sicherheit:

Auch in der zweiten Woche bleiben die Eltern mit ihrem Kind mehrere Stunden täglich gemeinsam in der Kindertageseinrichtung. Die Fachkraft konnte während der Kennenlernphase beobachten, wie das Kind auf Neues und neue Personen zugeht, welche Situationen es anregen, zu welchen Kindern es Kontakt aufnimmt, wann es müde und hungrig wird, welche Situationen es vielleicht sogar ängstigen, welche Materialien es besonders motivieren und in welche Entwicklungsbereiche das Kind viel Energie legt, es also seine momentanen Stärken zeigt. Jetzt geht die pädagogische Fachkraft aktiv auf das Kind zu und übernimmt zunehmend die Aufgaben, die in der ersten Woche Ihnen als Eltern vorbehalten war. Sie unterstützt das Kind jetzt beim Essen, bei der Körperhygiene, bei seinen Ruhebedürfnissen und Erkundungen. Dies alles unter Ihrem wohlwollenden Blick, der Ihrem Kind signalisieren wird, dass Sie damit einverstanden sind und sich freuen, dass diese Aufgaben nun die

Fachkraft übernimmt. Eine wichtige Rolle in dieser Phase haben die anderen Kinder der Gruppe, sie leben Ihrem Kind vor, dass es sich hier sicher und wohl fühlen kann. Sicherheit entsteht, wenn man Ereignisse vorhersehen kann. Nach ca. zwei Wochen kennen die meisten Kinder die Routine des Alltags in der Kindertageseinrichtung. Sie können die Abläufe jetzt vorhersehen und auch beeinflussen. Jetzt kann Vertrauen entstehen.

Vertrauen:

Vertrauen wächst, wenn das Kind sich sicher sein kann, dass alle in dieser Einrichtung in seinem Sinne handeln, auch wenn es Konflikte oder kleine Unfälle gibt. Gerade in schwierigen Situationen entsteht Vertrauen. Das Kind spürt jetzt, dass die Grenzen, die Erwachsene hier setzen, funktional und nicht willkürlich sind. Dass alle Kinder geschützt werden, hier also eine Gemeinschaft entsteht, die von Erwachsenen geleitet und von Kindern mitgestaltet wird. Jetzt kann Ihr Kind Sie gehen lassen, ohne dass dies einen Vertrauensbruch bedeutet. Ihr Kind traut es sich jetzt zu, den Tag in der Einrichtung, ohne Sie zu verbringen. Trauen Sie es ihm auch zu, denn Sie als Eltern wissen jetzt, dass Ihr Kind hier gut aufgehoben ist und dass ihm hier familienergänzende Erfahrungen ermöglicht werden, die es zuhause nicht haben könnte. Sie können sich jetzt beruhigt von ihrem Kind für einige Zeit verabschieden. Die Fachkräfte werden behutsam und feinfühlig entscheiden, wie lange die Trennungsphase dauert. Eine Fachkraft wird Sie, wenn es Zeit ist, zurück in die Gruppe holen. Begrüßen Sie Ihr Kind, sagen Sie ihm, dass Sie wieder da sind und dass sie nun nach Hause gehen. Jetzt ist die Zeit des Verabschiedens gekommen. Verabschieden Sie sich bewusst gemeinsam mit Ihrem Kind von der Gruppe. So lernt das Kind, dass das Zurückkommen von Mama oder Papa immer mit Nach-Hause-gehen in Verbindung steht.

Ihr Kind hat einen großen Entwicklungsschritt gemacht. Gemeinsam mit ihm haben sie es geschafft! Nach der erfolgreichen Eingewöhnung wird es ein Abschlussgespräch mit der Fachkraft geben, die Sie während der Kita-Zeit Ihres Kindes begleitet. Freuen Sie sich auf die ersten Fotos und darauf, zu hören, wie gut Ihr Kind inzwischen in der Kita angekommen ist.

Die Eingewöhnung können Sie für Ihr Kind und für sich selbst positiv beeinflussen. Dafür geben wir Ihnen einige Infos an die Hand.

*Sie werden die ersten zwei Wochen sehr viel Zeit im Kinderhaus verbringen, denken Sie daran, dass Sie in dieser Zeit nicht zu Hause sind und keine zusätzlichen Termine haben.

*Vermeiden Sie private Gespräche mit anderen anwesenden Eltern oder Fachkräften, so kann sich Ihr Kind Ihrer vollen Aufmerksamkeit sicher sein.

*Wir bitten Sie auch, Ihr Handy im Gruppenraum auszuschalten und nicht zu telefonieren oder zu whatsappen und **keine Fotos** zu machen.
(Datenschutz)

*Haben Sie bitte Verständnis, dass die Fachkräfte während der Eingewöhnungsphase keine zusätzlichen Angebote machen.
Freispielerweiternde Impulse wird sie natürlich

weiterhin einbringen.

*Haben Sie Ängste oder Sorgen, sprechen Sie uns bitte darauf an, gerne setzen wir uns auch noch einmal mit Ihnen zusammen, um nach einer Lösung zu suchen.

*bitte machen Sie keine Fotos während der Eingewöhnungszeit. Die Fachkräfte werden die Eingewöhnung dokumentieren. Freuen Sie sich auf das Abschluss-gespräch nach der Eingewöhnung und auf die erste Geschichte im Portfolio.

*Wenn andere Familien ihr Kind eingewöhnen, berichten Sie von Ihren Erfahrungen, das kann sehr hilfreich sein und man lernt sich gleich besser kennen.

Wir freuen uns auf einen zauberhaften Anfang mit Ihrem Kind und Ihnen.